



Kramer AG

- Landschaftspflege
- Gartengestaltung
- regenerative Energiegewinnung

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Geschäftssitz:
Röpsener Straße 40
07552 Gera

Telefon: 0365 4200111
Fax: 0365 8303601
Internet: www.kramer-ag.de
E-Mail: info@kramer-ag.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Organe der Gesellschaft	03
Grußwort des Vorstandes	04
Geschäftsverlauf Garten- und Landschaftsbau	05 - 06
Geschäftsverlauf regenerative Energie	06
Ausblick auf das Jahr 2011	07
Bericht des Aufsichtsrates	08
Jahresabschluss 2010	09
Gewinn und Verlustrechnung	10
Anhang zum Jahresabschluss	11
Entwicklung Anlagevermögen	12
Umlaufvermögen ...	13
Bestätigungsvermerk	14

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstandes

Herr Thomas Kramer

Alleinvorstand der Kramer AG

Dipl.-Ing. für Pflanzenbau

Geburtsjahr 1963

KRAMER AG

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Elmar Keidel

Aufsichtsratsvorsitzender der KRAMER AG

Dipl.-Betriebswirt (FH)

Geburtsjahr 1962

Inhaber einer betriebswirtschaftlichen Beratungskanzlei

in den Bereichen Unternehmensstrategie,

Rating/Berichtswesen für den Mittelstand,

Kleine AG Gründung und Umwandlung,

Rechnungswesen in Kooperation mit Steuerberatern

6 Mitarbeiter, Gera und Berlin

Herr Hans-Joachim Walther

Aufsichtsrat der KRAMER AG

Dipl.-Physiker

Geburtsjahr 1953

Geschäftsführer eines Ingenieurplanungsbüros

für Energie und Versorgungstechnik, insbesondere

im Bereich regenerative Energie, Photovoltaik, Energieberatung,

Projektmanagement, Innovationsberatung für Energieprojekte

12 Mitarbeiter, Gera

Herr Bernd Pilz

Aufsichtsrat der KRAMER AG

Dipl.-Agrar-Ingenieur

Geburtsjahr 1954

Apoldaer Biomassewerk UG

8 Mitarbeiter

Sehr geehrte Anteilseigner,
Sehr geehrte Anteilseignerinnen,

vor Ihnen liegt der Bericht zum Geschäftsverlauf unseres Unternehmens für das Jahr 2010. Wir können wiederum ein positives Gesamtergebnis vorweisen. Das Zustandekommen dieser erfreulichen Bilanz möchten wir nachfolgend etwas erläutern.

Zuvor erlauben Sie uns einige ergänzende Bemerkungen:

Ein Jahr von Wetterkapriolen liegt hinter uns. Der Ostthüringer Raum verzeichnet jährlich durchschnittlich 650 mm Niederschlag. Im Jahr 2010 wurden in dieser Region 990 mm gemessen. Das kann an uns Landschaftsgärtner nicht spurlos vorüber gegangen sein. Wir hatten besonders in den Monaten August und September derart viele Regenfälle, dass selbst bei Routinearbeiten durch Verzögerungen und Unterbrechungen negative Deckungsbeiträge zu Buche schlugen.

Dagegen brachten die gewaltigen Schneefälle im Dezember einen Rekordüberschuss. Bei 31 Kalendertagen verzeichneten wir bis zu 29 Einsatztage, trotz Wochenenden und Feiertagen.

Die Auftragslage war zurückblickend betrachtet von Kleinteiligkeit geprägt, d. h., mittlere und kleine Auftragsgänge waren vorherrschend.

An unserem Firmensitz sind keine entscheidenden Fortschritte zu verzeichnen (diese wurden im I. Quartal nachgeholt).

Da uns der Erfolg in der Unternehmensentwicklung scheinbar Recht gibt, sehen wir keine Veranlassung, unsere Grundpositionen zu ändern.

Ferner geben wir Ihnen hiermit die Auszahlung der Dividende auf Vorjahresniveau bekannt.

Abschließend bleibt uns noch zu danken - allen voran unseren Mitarbeitern und deren Angehörigen sowie allen Geschäftspartnern - für das Engagement, Vertrauen und den partnerschaftlichen Umgang.

Insgesamt schätzen wir ein, dass die allgemeine Wirtschaftskrise nicht in unserem Geschäftsalltag zu spüren war. Trotzdem existiert sie und wird sich verschärfen.

Es grüßt Sie

Thomas Kramer
Vorstand

Geschäftsverlauf Garten- und Landschaftsbau

Die 12 Monate des Berichtszeitraumes brachten eine Vielzahl von kleinen Aufträgen aus dem Privatsektor bis zur öffentlichen Hand. Somit ergab sich ein erhöhter Akquirierungsbedarf und nachfolgender Organisationsaufwand durch Einweisung/Abrechnung/Kontrolle. Hinzu kamen die erwähnten Witterungsverläufe. Der Auftragsverlauf war im Durchschnitt zwar gut bis sehr gut, jedoch kam es zu einem regelrechten "Sommerloch" in den Monaten August bis September.

Einige Arbeiten möchten wir näher beschreiben:

1. Für den **Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Traditionen des sächsisch/thüringischen Uranbergbaus e. V.** deckten wir auf der ehemaligen Wismut-Halde "*Schmirchauer Höhe*" Kulturboden auf einer Fläche von 14 000 Quadratmetern an, ergänzt von diversen Wege- und Steinarbeiten. Durch die erheblichen Regenmengen während des Ausführungszeitraumes war es uns nicht möglich, die Rasenansaat zu vollenden. Das gelieferte Bodenmaterial wurde mit Kettenfahrzeugen verteilt.

2. An einem hochwertigen Privatgarten in einer Kleinstadt bei Gera waren Pflaster, Zaunbau und Pflanzarbeiten mit Rollrasen zu realisieren. Keine der genannten Teilarbeiten konnte wegen des massiven Wintereinbruches beendet werden. Sämtliche Arbeiten wurden im Frühjahr dieses Jahres abgeschlossen. Der Deckungsbeitrag war neutral.

3. Wir begrüntem in den Monaten September/Oktober das erste Krematorium in privater Trägerschaft im Freistaat Thüringen.

Äußerste Akribie in der Ausführung und erhöhter Beratungsbedarf in der Vorbereitung waren notwendig, um einen Auftraggeber in diesem sensiblen Bereich zufrieden zu stellen. Am Ende verzeichneten wir auch hier einen neutralen Deckungsbeitrag.

4. Schlussendlich hatten wir einen äußerst anstrengenden und erfreulichen Winterdienstmonat Dezember. Wir blieben durch viel Glück und umfangreicher Vorratshaltung von Lieferengpässen bei Streumaterial verschont, ebenso kam es zu keinen nennenswerten Störungen der eingesetzten Technik.

Ein Investitionsbedarf zeichnet sich jedoch ab und wird in diesem Jahr realisiert.

Unsere Geschäftspraktik in der Grünlandpflege hat das erwähnte "Sommerloch" etwas dämpfen können. Ferner sind Nachfolgeaufträge entstanden, die wir selbst realisierten. Die schon in den Vorjahren erwähnte Kundentreue hat sich fortgesetzt.

Die Arbeiten im Teilbereich Baumpflege waren wiederum ein stabiles Standbein im Unternehmen. Es zeichnet sich jedoch auch hier Modernisierungsbedarf ab.

Wir haben aufgrund der fehlenden Überschüsse zurückhaltend investiert. Sämtliche Mittel flossen in unser vorhandenes hohes Abschreibungsvolumen.

Die Modernisierung im Firmenobjekt kam nicht recht voran, da sowohl die Kassenlage als auch die Rahmenbedingungen nicht passten.

Geschäftsverlauf regenerative Energiegewinnung

Die Ertragszahlen in diesem Unternehmensbereich sind ebenfalls rückläufig bis stagnierend. Unsere Photovoltaikanlage generierte ca. 20 Prozent weniger Strom und somit Ertrag.

Der Umsatz von Brennholz war dagegen auf dem Vorjahresniveau. Wir denken auch erstmals an den Zukauf von Fertigware, um unsere Lagerhaltung auszulasten und auf hohe Bedarfsmengen zukünftig besser reagieren zu können.

Grundsätzlich haben wir entschieden, im I. Quartal 2011 eine Preis-anpassung vorzunehmen. Erstmals seit 5 Jahren werden wir die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise an den Endkunden weiterreichen. Über die Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag lässt sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht urteilen.

Ausblick 2011

Das I. Quartal 2011 konnten wir mit einem positiven Ergebnis abschließen. Wenigen Winterdienstseinsätzen standen erfreulich viele Baumfäll- und -sanierungsarbeiten gegenüber. Somit machte sich die seit Jahren betriebene breite Unternehmensaufstellung positiv bemerkbar.

Wir hielten unsere Mitarbeiterstärke konstant.

Ferner konnten wir durch eine länger anhaltende Trockenperiode eine Dachsanierung im Objekt Röpsener Straße 40 durchführen. Insgesamt wurden mehr als 1000 Quadratmeter Dachfläche grundhaft saniert und neu eingedeckt.

Der Auftragsvorlauf entwickelt sich besser als im Vorjahr. Außer den Restarbeiten aus 2010, hatten wir viele mittlere Auftrageingänge zu verzeichnen. Eine große Baumaßnahme für einen öffentlichen Auftraggeber konnte mangels Materialbereitstellung noch nicht begonnen werden.

Wir rechnen 2011 mit einer verstärkten Investitionstätigkeit, um das Vorjahr zu kompensieren und sich auf die absehbare Inflationsgefahr vorzubereiten.

Natürlich streben wir ein ähnliches Ergebnis wie 2010 an. Doch können wir die Winterdienstseinsätze vom Dezember 2010 nicht automatisch übertragen.

Außerdem ist es fraglich, ob es uns gelingen wird, die realen Preiserhöhungen auf breiter Front an unsere Kunden weiterzugeben. Es bestehen beispielsweise Pflegeverträge aus dem Jahr 2009 mit fixierten Preisen ohne Möglichkeit der Anpassung.

Wir gehen für das laufende Jahr von einer Belebung der Kundenachfrage aus, was sich positiv auf die Ertragslage auswirken sollte.

Über die Beständigkeit und die Auswirkung auf unser Betriebsergebnis kann natürlich keine Aussage getroffen werden.

Mit insgesamt positiven Aussichten sehen wir den kommenden Monaten entgegen. Bei einem *"guten Mannschaftsspiel"* und dem Glück des Tüchtigen sollten wir wiederum ein positives Gesamtergebnis erzielen können.

Bericht des Aufsichtsrates

Im Jahr 2010 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben satzungsgemäß wahrgenommen. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde regelmäßig anhand der monatlichen Ertragszahlen mit dem Vorstand erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Dies geschah in Einzelgesprächen sowohl in drei, über das Jahr verteilte, Sitzungen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden stets bei wichtigen Anlässen berichtet. Die für die Gesellschaft wichtigen Entscheidungen im laufenden Geschäftsbetrieb wurden mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Jahresabschluss wurde von der Steuerkanzlei Peter Uwe Kalms, Chemnitz, erstellt. Der Lagebericht wurde vom Vorstand ausgearbeitet. Aus Gründen der Kosteneinsparung wurde auf die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers verzichtet, da dies bei einer kleinen Kapitalgesellschaft nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Jahresabschluss 2010

Mit den Positionen im Jahresabschluss hat sich der Aufsichtsrat intensiv befasst. Die Fragen des Aufsichtsrates wurden erschöpfend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss. Somit ist der Jahresabschluss 2010 gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat die im Lagebericht dargelegten Sachverhalte mit dem Vorstand diskutiert und den Inhalten und Aussagen zugestimmt. Dem Verwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für die zuverlässige und solide Arbeit in der KRAMER AG.

Der Aufsichtsrat

Elmar Keidel
Diplom-Betriebswirt FH
Vorsitzender

Gera, 15. Juni 2011

B I L A N Z					
Aktiva			Passiva		
	31.12.2010	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2009
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.039,00	45.709,00	Gezeichnetes Kapital	387.500,00	400.000,00
Sachanlagen	339.635,42	377.986,42	Gesetzliche Rücklage	10.101,47	8.583,21
Finanzanlagen	54.354,03	26.250,27	Kapitalrücklage	20.800,00	20.800,00
			Bilanzgewinn	87.555,72	66.708,80
Summe Anlagevermögen	428.028,45	449.945,69	davon Gewinnvortrag		
			46.843,33 (48.865,48)		
				505.957,19	496.092,01
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	35.261,16	28.035,50
Vorräte/in Arbeit befindliche Aufträge	9.188,63	4.751,19			
Forderungen a. L. L.	158.129,25	104.315,69	C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit			Verbindung bei Kreditinstitut	64.307,70	95.178,50
von mehr als einem Jahr			davon mit einer Restlaufzeit		
Euro 0,00			von mehr als 5 Jahren		
sonstige Vermögensgegenstände	3.882,24	2.636,73	EUR 0		
Wertpapiere	0,00	0,00	Verbindlichkeiten L.L.	30.416,35	17.783,58
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.519,96	94.964,11	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu einem Jahr EUR 30.416,35		
Summe Umlaufvermögen	229.720,08	206.667,72	sonstige Verbindlichkeiten	29.914,19	31.796,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.967,92	19.992,47	Summe Verbindlichkeiten	124.638,24	144.758,65
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.859,86	7.719,72
Summe Aktiva	669.716,45	676.605,88	Summe Passiva	669.716,45	676.605,88

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
01. Umsatzerlöse	799.763,91	960.372,12
02. Bestandsveränderung	2.560,00	-7.431,56
03. Aktivierte Eigenleistungen	2.851,08	770,47
04. Gesamtleistung	805.174,99	953.711,03
05. sonstige betriebliche Erträge	23.662,72	34.246,70
06. Materialaufwand RHB Stoffe/Fremdleistungen	225.830,21	405.036,76
07. Personalaufwand	284.555,85	264.022,10
08. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	69.853,47	69.601,47
09. sonstige betriebliche Aufwendungen	197.172,85	212.851,35
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	521,10	394,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.664,69	3.938,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.281,74	32.902,68
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.084,95	8.097,85
14. sonstige Steuern	3.831,61	3.893,81
15. Jahresüberschuss	30.365,18	20.911,02
16. Vortrag aus dem Vorjahr	58.708,80	46.843,33
17. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.518,26	1.045,55
Bilanzgewinn	87.555,72	66.708,80

Der Netto Cash Flow (nach Steuerabzug) beträgt 100.218,65 EURO, was einer Steigerung von 9.706,16 EURO im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Der Brutto Cash Flow (vor Steuerabzug) beträgt 112.303,60 EURO, was einer Steigerung von 13.693,26 EURO entspricht.

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes unter Beachtung der allgemeinen und ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes werden noch im Jahr 2010 einheitlich ausgeübt. Im einzelnen sind folgende Grundsätze und Methoden zu nennen:

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Berücksichtigt sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag entstanden sind. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagenvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle Zugänge werden nach § 7 Abs. 1 EStG linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Brutto-Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2010.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge +	Abgänge -	Anschaffungs- und	Kummulierte	Buchwert	Zug./Umbruch	Afa 2010	Buchwert
	01.01.2010 Euro	Umbuchung Euro	Umbuchung Euro	Herstellungskosten 31.12.2010 Euro	Afa 01.01.2010 Euro	01.01.2010 Euro	- Abg./Umbruch Euro	- Zuschreibung Euro	31.12.2010 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzession, Lizenzen	1.061,94	0,00	0,00	1.061,94	1.059,94	2,00	0,00	0,00	2,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	173.839,24	0,00	0,00	173.839,24	128.132,24	45.707,00	0,00	11.670,00	34.037,00
Summe immaterielles Vermögen	174.901,18	0,00	0,00	174.901,18	129.192,18	45.709,00	0,00	11.670,00	34.039,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	270.853,99	10.628,06	0,00	281.482,05	59.413,07	211.440,92	10.628,06	7.325,06	214.743,92
2. Technische Anlagen/Maschinen	75.317,67	0,00	0,00	75.317,67	55.801,67	19.516,00	0,00	3.636,00	15.880,00
3. andere Anlagen BGA	415.749,85	37.309,17	2.504,82	450.554,20	242.470,08	173.279,77	37.309,17	47.222,41	163.365,53
Summe Sachanlagen	761.921,51	47.937,23	2.504,82	807.353,92	357.684,82	404.236,69	47.937,23	58.183,47	393.989,45
Summen	936.822,69	47.937,23	2.504,82	982.255,10	486.877,00	449.945,69	47.937,23	69.853,47	428.028,45
	Zugänge Umbuchungen	47.937,23 0,00	2.504,82 0,00	Abgänge Umbuchungen		Zugänge/Umbuch Abgänge/Umbuch	47.937,23 1,00	69.853,47 0,00	AfA Zuschreibung

Umlaufvermögen

Die Bewertung der halbfertigen Arbeiten erfolgt zu den Herstellungskosten, hier auf Basis der Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Passivposten

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken gebildet und werden nach üblicher Schätzung ermittelt. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010 eine Dividende von 5 Cent je Vorzugsaktie und 1 Cent je Stammaktie in Höhe von insgesamt 8.000,00 EURO an die Aktionäre auszuzahlen. Restbetrag aus dem Bilanzgewinn in Höhe von **58.708,80 Euro** wird vorgetragen.

VORSTAND KRAMER AG

Thomas Kramer
Vorstand

Gera, 30. Juni 2011

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 entsprechen nach unserer Erstellung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft.

Chemnitz, 30. Juni 2011

